Kurzfassung Predigt über Kolosser 1, 1-8: „Die Fülle des Evangeliums“ – 27.04.2025

Vor Jahren besuchte eine Frau die Kirche, die Dinge sammelte und zu Hause hortete: Zeitschriften, Blätter, Gegenstände ... alles, was sie fand und mitnehmen konnte. Als wir sahen, wo sie wohnte, stellten wir fest, wie überfüllt ihre Wohnung mit Dingen war: voll, aber völlig unordentlich. Ihre Fülle war kein Zeichen von Reichtum, sie war krank.

Der Punkt ist, dass nicht jede Fülle gut ist. Es gibt Fülle, die Gesundheit offenbart, und andere Fülle, die eine Krankheit zeigt. Der Brief an die Kolosser dreht sich ganz um das Thema Fülle. In der Kirche von Kolossä gab es Menschen, die eine Lehre über die Fülle vertraten. Sie sagten: Das Evangelium, an das ihr glaubt, erfüllt das Leben nur ein wenig; es braucht noch etwas anderes, um die wahre und vollständige Fülle zu erreichen. Auf diesen Vorschlag einer zusätzlichen und alternativen Fülle antwortet Paulus, dass in Jesus die Fülle ist und dass das Evangelium, das er verkündet, der Schlüssel zur Fülle des Lebens ist. Andere Vorschläge für Fülle sind krank, gefälscht und letztlich tödlich.

Was sagt uns dieser alte Brief? Er sagt uns, dass das Leben eines jeden Menschen immer mit etwas oder jemandem erfüllt ist. Es kann mit Gott erfüllt sein oder mit angesammeltem Müll, der vielleicht glänzend und bunt ist, aber dennoch Müll bleibt. Es kann mit dem Evangelium Jesu Christi erfüllt sein oder mit einem Wirrwarr von Verfehlungen. *Womit aber ist dein Leben erfüllt?* Das ist die Frage, die wir uns stellen. Dieser erste Abschnitt spricht von der Fülle des Evangeliums und bietet einen Test, um die Qualität unseres Lebens zu beurteilen.

1. Erfüllt von Gott (dreieinig)

Die Fülle des Evangeliums ist deshalb so groß, weil Gott es mit seiner Herrlichkeit erfüllt. Es ist nicht irgendein Gott, sondern der Gott, der sich in der Bibel offenbart hat. Wer ist dieser Gott? Es ist Gott der **Vater** (V. 3), der seinen Willen vollbringt (V. 1) und Gnade und Frieden schenkt (V. 2). Gott ist Gott der Vater des Herrn Jesus (V. 3). Gott ist auch Gott der **Sohn**, der in Jesu Christi Mensch geworden ist. Christus sendet Apostel (Boten, Vers 1), schafft eine Gemeinschaft von Heiligen, Brüdern/Schwestern und Dienern (Vers 2) und weckt den Glauben (Vers 4). Gott ist auch Gott der **Heilige Geist**, der die Liebe in der Gemeinschaft der Gläubigen schafft (Vers 8). Gott ist eins und Gott ist dreieinig. Das Evangelium schenkt Fülle, weil es diesen Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, in seiner Mitte hat.

Das Leben ist erfüllt, wenn nicht ein anderer Gott oder ein Götze oder ein Stück Gott nach Belieben in seiner Mitte steht, sondern der Gott der Bibel. Nicht ein Gott, der Lücken füllt, nicht ein Gott, nicht ein Gott, der mir gefällt, nicht ein allgemeiner Gott, sondern Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Gott ist nicht dazu da, als „Transzendenz“ rhetorisch angerufen und gedient zu werden, sondern er muss in seiner Dreifaltigkeit erkannt werden. Das Leben kann ohne Gott, *diesen* Gott, nicht erfüllt sein. Um die Fülle des Evangeliums zu erlangen, müssen wir uns dem Gott der Bibel nähern und uns von anderen Göttern entfernen. Der erste erfüllt das Leben mit sich selbst, die anderen überfluten es und bringen es zum Kurzschluss.

2. Voller Leben (Glaube, Liebe, Hoffnung)

Der Brief fährt fort, dass das christliche Leben wie ein Seil ist, das aus drei miteinander verflochtenen Strängen besteht. Paulus schreibt, dass er von ihrem **Glauben** an Christus Jesus (V. 4), von der **Liebe**, die sie füreinander haben (V. 4), und von der **Hoffnung**, die sie hegen (V. 5), gehört hat. Das Echo des Lebens dieser Gläubigen hatte drei Stränge berührt und sie zu einer einzigartigen Harmonie verschmolzen. Der Glaube, den sie glaubten und bekundeten,

die Liebe, die sie praktizierten, die Hoffnung, die sie hegten. Glauben, lieben, hoffen sind die drei Stränge, die *nur alle drei zusammen* dem christlichen Leben Kraft geben.

Um im christlichen Sinne Erfüllung zu finden, muss ich glauben, lieben und hoffen. Wenn ich glaube, ohne zu lieben, fülle ich mein Leben mit religiösen Worten. Wenn ich liebe, ohne zu glauben, baue ich auf Gefühle, die sich ändern. Wenn ich hoffe, ohne zu glauben, werde ich bald enttäuscht sein. Wenn ich liebe, ohne zu hoffen, reduziere ich alles auf das Hier und Jetzt und öffne mich nicht für die Zukunft Gottes. Der Glaube gibt die solide Grundlage, die Liebe gibt die notwendige Konkretheit, die Hoffnung gibt die luftige Perspektive.

Womit ist dein Leben erfüllt? Geben wir uns nicht mit einem „Discount“-Christentum zufrieden, mit einer geringen spirituellen Qualität, die das Ergebnis von Improvisation ist. Pflegen wir den Glauben, indem wir uns bilden, beten und immer glauben! Nähren wir die Liebe zu Gott und zum Nächsten, besonders zu unseren Brüdern und Schwestern in Christus. Leben wir die christliche Hoffnung, in dem Wissen, dass nicht alles hier und jetzt endet und dass nicht alles von uns abhängt: Gott hat den Tod und die Sünde besiegt: Wir können hoffen! Wenn du ein Leben voller Träume, voller Ambitionen, voller Ideale, voller Geld, aber ohne Glauben, arm an Liebe und trocken an Hoffnung hast, dann ist das ein giftiges Leben. Die Fülle liegt immer auf der Seite des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung. Es ist dieses gesegnete Geflecht, das das Leben mit den Segnungen des Herrn erfüllt!

3. Voller Energie (wächst in uns und in der Welt)

Das Evangelium ist voller Gott und voller Leben. Das ist die wahre Fülle. Im Vergleich dazu sind die alternativen Angebote arrogant und erbärmlich. Es gibt noch einen weiteren Punkt, den Paulus in diesem einleitenden Abschnitt hervorhebt. Das Wort sagt, dass die Fülle des Evangeliums energisch ist, Leben freisetzt, wächst, dynamisch ist.

Paulus hatte von den Gläubigen in Kolossä gehört (V. 4): Der Widerhall ihres Glaubens hatte ferne Orte und andere Gemeinden erreicht. Er konnte nicht nur auf Kolossä beschränkt bleiben, sondern hallte über dessen Grenzen hinaus. Die Lampe des Evangeliums kann nicht unter den Scheffel gestellt werden, und das Licht kann nicht verborgen bleiben. Der Klang des Evangeliums verbreitet sich in nah und fern.

Dann sagt er, dass das Evangelium unter ihnen und sogar in der ganzen Welt ist, Früchte trägt und wächst (V. 6). Seine Wirkung ist persönlich und gemeinschaftlich, häuslich und international, national und global. Wie eine lebendige Pflanze trägt es Früchte.

Die Fülle des Evangeliums ist lebendig. Es ist kein Museumsstück. Es ist nicht etwas, das man nur am Anfang (bei der Bekehrung) erlebt, sondern es schreitet voran und vertieft sich. Es ist nicht nur mit den kurzen Beziehungen bekannter Menschen verbunden, sondern umfasst alle Gläubigen in der ganzen Welt.

Ist dies die Fülle, von der dein Leben erfüllt ist? Ist es dieser dreieinige Gott, von dem unsere Kirche erfüllt ist? Ist es diese Verflechtung von Glauben, Hoffnung und Liebe, die unser Zeugnis ausstrahlt? Ist es diese unaufhörliche Energie, von der unsere Aktivitäten erfüllt sind? Wenn ja, dann Ehre sei Gott. Wenn nicht, laufen wir Gefahr, ein chaotisches, zerstreutes und müdes Leben in Fülle zu führen. Wie die Kolosser (V. 5) müssen wir dann die frohe Botschaft des Evangeliums Jesu Christi hören und die Gnade Gottes erkennen, um von einer chaotischen und vergifteten Fülle zu einer wahren Fülle zu gelangen, für die es sich zu leben und zu sterben lohnt. *Amen*